

Acrydiinen (*Orth. Acrididae*) aus dem mittleren Ostborneo,

gesammelt von H. C. Siebers 1925.

Von Klaus Günther,
Museen für Tier- und Völkerkunde, Dresden.

(Mit 7 Textfiguren.)

Diese Ausbente befindet sich im Museum Buitenzorg; Herr Dr. Lief-
tinck hatte die Freundlichkeit, sie mir zu übermitteln, ihm sei auch hier
gedankt. Von fast allen angeführten Arten gingen Stücke auch an das
Museum in Dresden und an das Deutsche Entomologische Institut in Berlin-
Dahlem über.

Tripetalocera ferruginea Westw. 1859.

2 ♀♀, (nos. 137, 193), 30. IX., 11. XI.

Discotettix belzebuth Serv. 1839.

6 ♂♂, 9 ♀♀, VIII.—X.

Phaestus mellerborgi Stål 1855.

1 ♀, no. 205, 17. VIII. Nicht unterschieden von zahlreichen anderen
Exemplaren aus Sumatra und Malacca, die ich sah; der aus Borneo be-
schriebene *Phaestus insularis* Hanc. 1907 dürfte synonym zu *Ph. meller-
borgi* sein.

Dolatettix borneensis nov. spec. (Fig. 1).

1 ♂, 1 ♀, 19. u. 10. X., Holo- und Paratypus (Mus. Buitenzorg);
1 ♀, 17. X., Allotypus (Mus. Dresden); Paratypen: je 1 ♀ in Mus. Stettin
und Wien, Nordborneo, leg. Waterstradt.

Hell- oder dunkelbraun, Körperoberfläche lederig, stumpf. Scheitel
breiter als ein Auge, durch Pronotumvorsprung überdacht, nach oben
über die Augen erhoben, nach vorn vor sie vortretend. Stirn oberhalb
der Augenmitte mit einem hohen, in Profilsicht bogenförmigen Kiel,
der deutlich vorspringt; nach unten hin teilt er sich grade in Mitte der
Augenhöhe in 2 ebenfalls stark erhabene und voneinander sehr diver-
gierende Äste, der Zwischenraum zwischen ihnen ist so breit wie ein
Auge von vorn gesehen. Antennen unterhalb des Augenunterrandes an-
gesetzt, voneinander weiter entfernt als von den Augen, kurz und kräftig,
mit 13 Gliedern. Die beiden oberen Ocellen zwischen den unteren Augen-
rändern. Pronotum stark dachförmig und in Profilsicht im vorderen
Teil kräftig bogig erhoben, zum Mittelkiel hin blattartig zusammen ge-
drückt und in einen Fortsatz über den Kopf vorgezogen, nach hinten
gleichmäßig abfallend, Kiel immer deutlich; es reicht bis zum Ende oder
nur bis zur Mitte des Abdomens und endet spitz oder stumpf. Der Mittel-

kiel, zumindest in den vorderen 2 Dritteln, ist schwach gefurcht, von der Seite gesehen verläuft er glatt oder, bei den Stücken von Nordborneo, ganz schwach wellig. Leisten auf der Prozona und zwischen den Schultern fehlen.

Kanten der Mittel- und Hinterschenkel oben und unten mit 2 oder 3 stumpfen Zähnen oder nur gewellt; Hinterschenkel oben hinter der Mitte mit 3 zunehmend kräftigen Zähnen, zwischen denen der Schenkelrand eingebuchtet ist, ferner noch ein sehr kräftiger Zahn über dem Knie. 1. Hintertarsenglied sehr viel länger als das 3., mit fast gleichlangen Pulvillen, deren beide erste spitz gedorn sind. Totallänge ♂ 10,5, ♀ 11,6—12 mm, Pronotumlänge 9—12 mm, Länge des Hinterschenkel ♂ 6, ♀ 7,2 mm.

Von den mir bekannten Gattungsvertretern (aus Neuguinea) ist die neue Art durch geringere Größe, die Form des Pronotums und die Bewehrung der Hinterschenkel geschieden, dann durch die kürzeren Antennen, durch die sie, wie auch durch den hohen Stirnkiel, an *Deltonotus* Hanc. 1904 erinnert, wohin sie vielleicht zu stellen gewesen wäre. Sie muß dem *Dolatettix sulcatus* Stål (Philippinen) sehr ähnlich sehen, ist aber viel kleiner.

Amphibotettix longipes Hanc. 1906.

19 ♂♂, 12 ♀♀, Bivak Long-Hoet, 16.—20. VIII.

Eugavialidium dentiumeris Hanc. 1906.

1 ♂, no. 208, 25. XI., 1 ♂, Bivak Long-Hoet, 16.—20. VIII.

Selbständigkeit zweifelhaft, bleibt gegenüber den übrigen bei *Eugavialidium* und *Scelimena* beschriebenen Arten zu untersuchen.

Hexocera sexspicata Hanc. 1915.

7 ♂♂, 2 ♀♀, Bivak Long-Hoet, 16.—20. VIII.

Falconius clavitarsis Bol. 1887.

Eugavialidium bedoti Bol., Bol. Soc. Esp. Hist. Nat., IX, 1909, p. 365. nov. synonym.

4 ♂♂, 8 ♀♀, VIII. XI.

Von Borneo beschrieben, auch auf Java und Sumatra verbreitet.

Falconius planotarsis Hanc. 1907.

8 ♂♂, 10 ♀♀, VIII., IX.

Von der vorhergehenden Art so wenig unterschieden, daß bei Vorliegen nur einzelner Stücke man an nicht mehr als eine variable Art glauben würde; die vorliegenden langen Serien machen die Selbständigkeit beider Arten gewiß.

Criotettix bispinosus Dalm. 1818.

3 Exemplare, „Borneo“, Mus. Wien und Dresden.

Diese Stücke sind in nichts von Tieren aus Sumatra und Malacca, die mir vorliegen, unterschieden; auf sie paßt auch die Beschreibung des *Criotettix longinotus* Hanc 1907: beide Arten sind wahrscheinlich identisch.

Loxilobus truncatus Hanc. 1907.

2 ♀♀, nos. 62, 195, VIII, XI.

? *Bolotettix quadratus* Hanc. 1915 (Fig. 5).

3 ♂♂, 1 ♀, VIII, XI; ferner 1 ♂, 3 ♀♀, Sumatra Soekaranda, Dohrn (Mus. Stettin).

Die Stücke aus Sumatra sind von den übrigen durch ein kürzeres Pronotum geschieden, das bei ihnen von den Flügeln überragt wird. Die Tiere passen alle mit Ausnahme ihrer Färbung (oben dunkelbraun, seitlich ocker mit undeutlich dunkleren Binden über die Hinterschenkel) auf die Beschreibung des *B. quadratus*, doch dessen Heimat Darjeeling läßt mich an wirklicher Übereinstimmung zweifeln. Der Scheitel ist schmaler als jedes der hoch erhobenen großen Augen, die Stirnkiele sind zwischen den Antennenwurzeln stark bogig erhöht und treten zwischen den Augen ganz zurück; die paarigen Ocellen stehen am unteren Augenrand. Pronotum glatt mit parallelen Prozonakielen, ohne halbseitliche abgekürzte Kiele zwischen den Schultern, mit deutlichem durchlaufenden Mittelkiel, Seitenlappen nicht nach außen gebogen, fast abgerundet. 3. Hintertarsenglied kaum kürzer als das 1., dessen drei Pulvillen fast gleichlang, stumpf. Die Art könnte ebenso gut auch bei *Paratettix* oder *Indatettix* stehen, sie ist dem *Paratettix difficilis* K. Gthr. von Neu-Guinea nahe verwandt, wahrscheinlich auch dem „*Criotettix*“ *acantholobus* Hanc. 1907 (ursprünglich bei *Paratettix* beschrieben).

Bolotettix exiguus nov. spec (Fig. 4).

2 ♂♂, 3 ♀♀, Long Petak, 450 m, nos. 28, 208, 210, VIII, X., XI., Typen u. Paratypen, Mus. Buitenzorg u Dresden, Dtsch. Entomol. Institut in Berlin-Dahlem.

Schmal, gestreckt, glatt. Braun bis braungrün, an den Seiten meist viel heller, mit dunklen Flecken an den Hinterschenkeln. Augen sehr groß und stark über das Pronotum erhoben. Scheitel vorn etwa so breit wie $\frac{2}{3}$ eines Auges, nach hinten verbreitert; Stirnkiele zwischen Augen und Wurzeln der langen dünnen Antennen stark bogig erhöht, am vorderen Ocellus nicht eingebuchtet. Die paarigen Ocellen genau mitten zwischen den Augen. Pronotum mit nur schwach ausgeprägtem Mittelkiel, parallelen Prozonakielen und kurzen halbseitlichen Kielen zwischen den Schultern,

zwischen denen auch die Fläche leicht erhoben ist. Seitenlappen mit stumpfwinkliger, ganz wenig nach außen gewendeter Spitze. Elytren länglich, fast nicht verjüngt zum Ende hin, Flügel so lang wie der Pronotumfortsatz. Schenkelkanten glatt, Hinterschenkel sehr schlank, 3. Hinter tarsenglied wenig kürzer als 1., von dessen 3 Pulvillen der 1. und 3. gleich lang, der 2. kürzer ist. Totallänge ♂ 14—15 mm, ♀ 13,5—16 mm, Pronotumlänge ♂ 13—14 mm, ♀ 12,5—14,6 mm, Länge der Hinterschenkel ♂ 5,5—6 mm, ♀ 5,5—6,8 mm.

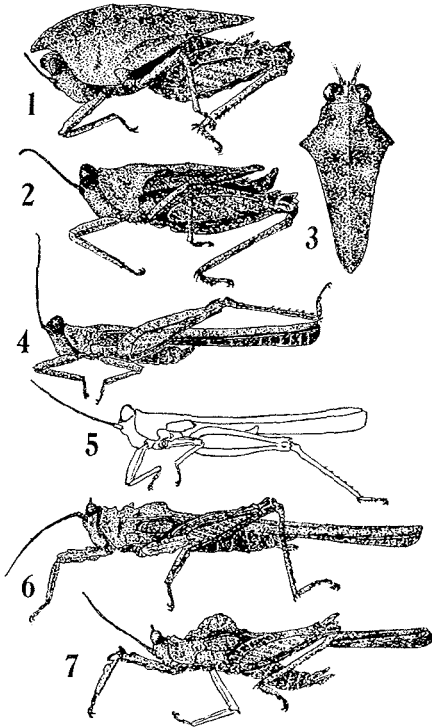


Fig. 1. *Dolatettix borneensis* n. sp. ♀. Fig. 2. *Hyboella siebersi* n. sp. ♂. Fig. 3. *Hyboella siebersi* n. sp. ♂, Pronotum und Kopf von oben. Fig. 4. *Bolotettix exiguus* n. sp. Fig. 5. ? *Bolotettix quadratus* Hanc., ♂ von Mittel-Ostborneo (no. 37). Fig. 6. ? *Xistra corniculata* Stål, ♀ von Mittel-Ostborneo no. 131). Fig. 7. *Xistra cristifera* n. sp., ♀, Mittelbeine fehlen dem Original.

Vergr. fast 2,5 ×.

Könnte auch bei *Euparatettix* Hanc. 1904 stehen, *Eup. tenuis* Hanc. 1912 muß eine sehr ähnliche Art sein, unterschieden hauptsächlich durch kürzeres, aber von den Flügeln weit überragtes Pronotum.

Prosoaltus oculatus Hanc. 1913.

2 ♂♂, 2 ♀♀, nos. 105, 124, 131, IX.

Hyboella siebersi nov. spec.

(Fig. 2 u. 3).

1 ♂, no. 171, 17. X., 1 ♀, o. 177, 19. X., Typen, Mus. Buitenzorg und Dresden.

Breit und kräftig, dunkelbraun, Seitenkanten des Pronotums, je 2 unregelmäßige Querbinden über den vorderen Teil der Hinterschenkel heller. Oberfläche lederig, glatt, mit feinen Graneln im Gesicht und an den Seitenlappen des Pronotums. Scheitel so breit wie ein Auge, im Profil weder nach oben noch nach vorn über die Augen hervortretend, die mit einem Drittel ihrer Höhe über den Pronotumrand ragen. Stirnkiele nur schwach zwischen den Antennenwurzeln vorgebuchtet; Antennen inserieren unterhalb des Augenunterrandes, ihre einzelnen Glieder um die Gelenkungsstellen schmal gelb geringelt. Paarige Ocellen zwischen den

Paarige Ocellen zwischen den

unteren Augendritteln. Pronotum flach, nicht dachförmig, Mittelkiel und hinter den Schultern Seitenkiele ein wenig erhöht; Seitenkiele der Prozona ganz undeutlich, leicht nach hinten divergierend. Pronotumfläche jederseits vom Mittelkiel hinter den Schultern und kurz danach noch einmal ganz flach grubig vertieft. Pronotum endet spitz kurz vor dem Hinterleibsende, seine Seitenlappen stumpfwinkelig, deutlich nach auswärts gebogen. Elytren und Alae fehlen ganz. Schenkelkanten glatt, Hinterschenkel mit Antegenicular- und Genicularzahn. An den Hintertarsen 3. Glied wenig kürzer als 1., dessen 3 Pulvillen spitz, aber nicht dornig, der 3. wesentlich länger als jeder der beiden anderen. Totallänge ♂ 11, ♀ 13,5 mm, Pronotumlänge 10 und 10 mm, Länge der Hinterschenkel 7 und 9 mm.

Ausgezeichnet durch das ganz flache, nicht dachförmige Pronotum.

Hyboella dilatata de Haan 1842.

3 ♀♀, nos. 208—210, 25.—27. XI.

Das Pronotum überragt bei diesen Stücken ganz wenig das Ende der Hinterschenkel, bei zweien reichen die Alae bis an das Pronotumende, bei dem 3. sind sie kürzer. Über Java, Sumatra, Borneo weit verbreitete Art, mir auch von Krakatau bekannt; ihre Identität mit *Coptotettix inflatus* Kraus 1903 wurde schon früher festgestellt.

Xistra armata Hanc. 1913.

Tegotettix armatus Hancock, Journ. Saraw. Mus., I, 3, 1913, p. 48.

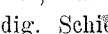
1 ♀, no. 199, 16. XI.

Die Gattung *Tegotettix* errichtete Hancock eigens für diese Art, die sich aber mühelos bei *Xistra* Bol. unterbringen läßt. Die Bewehrung ist sehr auffällig: Der Pronotummittelkiel ist auf der Prozona zu einem hohen in Profilsicht stumpf dreieckigen Höcker erhoben, unmittelbar hinter den Halsfurchen folgt ein kleinerer, zwischen den Schultern dann ein sehr großer derartiger Höcker, dessen Basis zwischen den nach hinten sehr stark divergierenden kurzen kräftig erhabenen halbseitlichen Kielen deutlich erhöht ist. Hinter diesem folgen noch 5 an Höhe abnehmende zahnförmig nach hinten geneigte Höcker, von deren Basis aus deutliche Leisten nach den Seitenrändern des Pronotumfortsatzes verlaufen. Eine oder mehrere Querriefen in der distalen Hälfte der Hinterschenkel sind in einen hohen stumpf dreieckigen Zahn erhöht. Totallänge 18 mm.

? *Xistra corniculata* Stål 1877 (Fig. 6).

5 ♀♀, VIII. IX., ferner 1 ♀, Samanga Celebes, Fruhstorfer leg. (Mus. Stettin), 1 ♀, Torricelli-Geb., Nordostneuguinea, 600 m, Mus. Dresden.

Diese Exemplare gehören alle der gleichen Art an, das von Neuguinea ist in Vierteljahrsschr. Natf. Ges. Zürich, **79**, 337, 1934, als *Xistra*

spec. beschrieben. Ob diese Art wirklich *X. corniculata* ist, bleibt unsicher; sie und nicht die folgende wird hier dafür gehalten, da Bolivars Angabe „tibiis anticis linearibus, carinis externis parallelis“ auf die folgende Art nicht paßt. Die vorliegenden Tiere haben deutlich erhabene halbseitliche Kiele zwischen den Schultern, ihre eigentlichen Schulterkiele gehen in die oberen Seitenkiele des Fortsatzes über; der Mittelkiel hat 2 deutlich getrennte komprimierte Höcker, einen kleineren unmittelbar hinter den Halsfurchen, einen größeren dicht darauf folgenden, beide sind manchmal, nicht immer, zacken- oder zahnförmig nach hinten gerichtet, oben immer glattrandig. Schiene , Kniezahn der Vorder- und Hinterschenkel klein. Totallänge ♀ 17—18,5 mm, das Stück von Celebes 20,5 mm, das von Neuguinea 14,5 mm.

Xistra cristifera nov. spec. (Fig. 7).

1 ♀, no. 201, 18. XI., Mus. Dresden, 1 ♀, „Java“, Mus. Stettin.

Wie die vorige Art durch die hoch über die Augen ragenden Hörner und die nur bis zum Pronotumende reichenden Flügel ausgezeichnet, von ihr geschieden durch folgende Merkmale: Keine kurzen halbseitlichen Kiele zwischen den Schultern, höchstens Höcker unmittelbar hinter der Halsfurchen; die eigentlichen Schulterkiele gehen nicht in die oberen Seitenkiele des Fortsatzes über, sondern diese beginnen mit einem knotigen Höcker seitlich hinter dem Ende der Mittelcrista. Mittelkiel mit kleinem Höckerchen hinter der Halsfurchen und darauf folgender blattartiger dünner Crista, deren oberer Rand unregelmäßig verlaufen kann; im weiteren Verlauf des Mittelkiels einige flache Höcker wie bei der vorhergehenden Art. Kniezahn der Vorder- und Hinterschenkel sehr groß, Vorderschienen auf der äußeren oberen Kante mit großem Zahn hinter der Basis und danach mit sich verjüngender Leiste bis zum Ende. Totallänge 15 mm, Pronotumlänge 14 mm, Länge der Hinterschenkel 6 mm.

Von der vorherigen Art wie von *X. stylata* Hanc. 1907 (Ceylon) sicher verschieden.

Rhopalotettix clavipes Hanc. 1910.

2 ♀♀, nos. 141, 201, 2. X., 19. XI.

Rostella phyllocera de Haan 1842.

1 ♀, no. 146, 5. X.

Paratettix contractus Bol. 1887.

Xistra tricristata var. *sumatrana* Bolivar, Ann. Mus. Genova, XXXIX, 1898, p. 76, nov. synonym.

7 ♂♂, nos. 32, 38, 16. u. 22. VIII.

An der Identität der oben zusammengezogenen Arten kann kein Zweifel bestehen. *P. contractus* ist auf Borneo und Sumatra verbreitet.

und mir auch von Südostneuguinea bekannt. Etwas kleiner mit wellig verlaufenden Kanten der 4' vorderen Schenkel, ist der javanische *Paratettix tricistatus* Bol. 1898, als *Xistra* beschrieben, später noch ein Mal als *Tetrix cuspidatus* Hanc. 1907 beschrieben. Ob dies eine besondere Art oder nur die javanische Form des *P. contractus* ist, kann ich nicht entscheiden.

Indatettix interruptus Br. v. W. 1893.

2 ♂♂, 3 ♀♀.

Gehört zu den untereinander sehr ähnlichen Formen, die am meisten dem *Euparatettix personatus* Bol. ähneln, aber durch die in Profilansicht zwischen den Augen eingebuchtete Stirnkiele und den welligen Verlauf des Pronotummittelkiesels von ihm sich unterscheiden. Hancock hat sie im Genus *Indatettix* 1915 zusammengefaßt und unterscheidet eine Anzahl solcher Arten, über deren Berechtigung ich mir kein Urteil bilden konnte. Beim Vergleich mit seinen und anderer Autoren Beschreibungen paßt die des *I. interruptus* auf Tiere von Borneo, die des *I. callosus* Hanc. 1912 auf Tiere von Sumatra und die des *I. nodulosus* Hanc. 1912 auf Tiere von Java. Ob dabei vielleicht falsche Deutung der Beschreibungen Statt habe, ob es sich um Inselformen nur einer Art handeln könne, das alles vermag ich nicht zu entscheiden.

Euparatettix spec.

1 ♀, no. 19, 10. VIII.

Coptotettix rotundatus Hanc. 1907.

3 ♂♂, 5 ♀♀, VIII.

Dem *Paratettix variabilis* Bol. ungemein ähnlich, aber etwas größer und mit rauherer runzeliger Pronotumoberfläche.

Saussurella sumatrensis Bol. 1898.

2 ♂♂, 6 ♀♀, IX. X.

Diese Tiere gehören der angegebenen Art unzweifelhaft an; Binden über die Hinterschenkel freilich sind deutlich nur bei einem Exemplar. Der vordere Pronotumfortsatz ist durch seine Länge (♀ 4,5 mm) auffällig. Die Verwirrung im Genus *Saussurella* Bol. 1887 ist sehr groß; Hancock's Bestimmungstabelle in Mem. Dept. Agric. Ind., 4, 156, 1912 ist unbrauchbar, die meisten der von ihm dort anerkannten oder aufgestellten Arten werden sich nicht halten lassen.